

Kleine Anfrage

der Abg. Nicole Razavi CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

**Geplante Strukturveränderungen an der
Hochschule Esslingen – Campus Göppingen**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann und warum wurde der Studiengang Mechatronik-Elektrotechnik am Standort Göppingen der Hochschule Esslingen eingeführt?
2. Wie haben sich die Studierendenzahlen des Studiengangs Mechatronik-Elektrotechnik am Standort Göppingen seit der Gründung entwickelt?
3. Welche Strukturveränderungen sind in welchem Zeitraum an der Hochschule Esslingen – Campus Göppingen geplant?
4. Hält das MWK es für sinnvoll, Strukturveränderungspläne an Hochschulen mit Landkreisen, Kommunen und der Wirtschaft abzustimmen?
5. Wie viele Studierende würden nach den aktuellen Plänen der Hochschule in Göppingen verbleiben?
6. Welche Mindestzahl an Studierenden sollte eine HAW-Außenstelle aus Sicht des MWK haben?
7. Was würde der Abzug der Fakultät Mechatronik-Elektrotechnik aus Sicht des MWK für den Hochschulstandort Göppingen bedeuten?
8. Ist ihr bekannt, wie die ausbildenden Betriebe in der Region, der Landkreis und die Stadt Göppingen die Pläne der Hochschule bewerten, den Studiengang Mechatronik-Elektrotechnik vom Campus Göppingen abzuziehen?

9. Welche Weiterentwicklungskonzepte für den Studiengang Mechatronik-Elektronik sind aus Sicht des MWK am Standort Göppingen möglich und notwendig, um für Studierende, Ausbilder und Betriebe auch künftig attraktiv zu bleiben?

11.02.2020

Razavi CDU

Begründung

An der Hochschule Esslingen – Campus Göppingen sind Umstrukturierungsmaßnahmen geplant. Der Abzug des Studiengangs Mechatronik-Elektronik würde zu einer Schwächung des Hochschulstandorts Göppingen führen. Er wird von der Raumschaft Göppingen sehr kritisch gesehen. Mit der Kleinen Anfrage soll zu einer fundierten Grundlage für die weitere Diskussion beigetragen werden.

Antwort

Mit Schreiben vom 9. März 2020 Nr. 44-775-.3-191/13/1 beantwortet das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann und warum wurde der Studiengang Mechatronik-Elektrotechnik am Standort Göppingen der Hochschule Esslingen eingeführt?

Der Ministerrat des Landes Baden-Württemberg hat im November 1987 die Einrichtung einer Außenstelle der Fachhochschule für Technik Esslingen (FHTE) mit den neuen Studiengängen Maschinenbau-Fertigungssysteme (MS) und Mikroelektronik/Mikromechanik (MM) in Göppingen beschlossen. Grundlage war die damalige hochschulpolitische Strategie des Landes, in verschiedenen Regionen in Kooperation mit den jeweiligen Landkreisen und Kommunen vor Ort unter Berücksichtigung des Fachkräftebedarfs der regionalen Wirtschaft im Fachhochschulbereich Außenstellen zu gründen. Der Campus in Göppingen wurde daraufhin Mitte März 1988 offiziell eröffnet.

Zum Wintersemester 1995/1996 wurde der neue Fachbereich Mechatronik (MT) mit den Studiengängen Mechatronik/Elektronik (EL) und Mechatronik/Feinwerktechnik am Campus Göppingen gegründet. Zum Wintersemester 2002/2003 wurde der Fachbereich Mechatronik mit dem Fachbereich Elektrotechnik in Esslingen zu einem standortübergreifenden Fachbereich Mechatronik und Elektrotechnik (ME) fusioniert.

Der Bachelorstudiengang Mechatronik/Elektrotechnik wurde in dieser Fächerkombination zum Wintersemester 2005/2006 zusammen mit den beiden anderen Bachelorstudiengängen Mechatronik/Automatisierungstechnik und Mechatronik/Feinwerk- und Mikrotechnik am Campus Göppingen neu eingerichtet. Alle drei Bachelorstudiengänge ersetzen damit das bereits bestehende Lehrangebot der Hochschule an Diplom- und Bachelorstudiengängen am Campus Göppingen im Bereich der Automatisierungstechnik, Elektrotechnik, Feinwerktechnik und Mikrosystemtechnik. In diesem Zuge wurde der bisherige Studiengang Allgemeine Elektrotechnik vom Standort Esslingen/Stadtmitte an den Campus Göppingen verlegt.

2. Wie haben sich die Studierendenzahlen des Studiengangs Mechatronik-Elektrotechnik am Standort Göppingen seit der Gründung entwickelt?

Der Lehrbetrieb am Campus Göppingen begann zum Sommersemester 1988 mit dem Diplomstudiengang (FH) in Maschinenbau-Fertigungssysteme (MS) mit 35 Studierenden. Zum Wintersemester 1988/1989 startete der zweite Diplomstudiengang (FH) in Mikroelektronik/Mikromechanik (MM) mit 33 Studierenden.

Derzeit ist am Campus in Göppingen neben der Fakultät „Mechatronik und Elektrotechnik“ (ME) auch die Fakultät „Wirtschaftsingenieurwesen“ (WI) angesiedelt.

Die folgende Tabelle beinhaltet eine Übersicht über die Studierendenzahlen beider Fakultäten am Campus Göppingen ab dem Wintersemester 1989/1990 bis zum Wintersemester 2019/2020:

Anzahl Studierende am Campus Göppingen			
Wintersemester	Fakultät Mechatronik (ME)	Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen (WI)	SUMME (ME + WI)
1989/1990	227	0	227
1990/1991	340	0	340
1991/1992	452	0	452
1992/1993	468	0	468
1993/1994	474	0	474
1994/1995	450	0	450
1995/1996	395	0	395
1996/1997	384	0	384
1997/1998	343	0	343
1998/1999	359	0	359
1999/2000	369	0	369
2000/2001	450	0	450
2001/2002	473	0	473
2002/2003	490	40	530
2003/2004	502	109	611
2004/2005	540	172	712
2005/2006	598	217	815
2006/2007	664	254	918
2007/2008	662	240	902
2008/2009	740	223	963
2009/2010	754	310	1.064
2010/2011	767	357	1.124
2011/2012	777	412	1.189
2012/2013	844	428	1.272
2013/2014	820	416	1.236
2014/2015	821	425	1.246
2015/2016	797	418	1.215
2016/2017	773	429	1.202
2017/2018	735	447	1.182
2018/2019	727	433	1.160
2019/2020	613	491	1.104

An der Fakultät Mechatronik ist seit dem Wintersemester 2012/2013 ein kontinuierlicher Rückgang der Studierendenzahlen zu beobachten, der sich in den letzten drei Jahren verschärft hat. An der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen ist die Zahl der Studierenden bis ins Wintersemester 2019/2020 fast kontinuierlich ansteigend, sodass in der Summe am Standort Göppingen nur ein moderater Rückgang der Anzahl der Studierenden ab dem Wintersemester 2015/2016 zu verzeichnen ist.

3. Welche Strukturveränderungen sind in welchem Zeitraum an der Hochschule Esslingen – Campus Göppingen geplant?

Die Hochschule Esslingen mit ca. 6.200 Studierenden und ihren drei Säulen Technik, Wirtschaft und Soziales zählt zu den größten und renommiertesten Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg. Bislang ist die Hochschule Esslingen in elf sehr unterschiedlich große Fakultäten unterteilt, die sich in ihrer Größe anhand der Studierendenzahl und Anzahl an Professuren in extremem Maße voneinander unterscheiden. Zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Fakultäten und zur Optimierung sowohl der Organisation als auch der Ressourcen hat das Rektorat der Hochschule ein neues Organisationskonzept erarbeitet. Dieses Konzept sieht künftig sechs ähnlich große Fakultäten vor. Zudem sollen künftig Zentrale Einrichtungen in strategisch wichtigen Arbeitsgebieten – Internationales, Digitalisierung, etc. – als Querschnittsfunktionen installiert werden. Ziel des Konzepts ist insbesondere der sukzessive Abbau von personellen und infrastrukturellen Doppelstrukturen und die Stärkung der fakultätsübergreifenden bzw. interdisziplinären Zusammenarbeit in Lehre, Forschung und Technologietransfer. Die so vergrößerten Fakultäten erhalten dann über den erweiterten Personalkörper die notwendigen Spielräume, ihr konkretes Studienangebot entsprechend den Bedarfen der umliegenden Unternehmen und Einrichtungen sowie der Nachfrage von Studierenden fortzuentwickeln. Auf dieser Grundlage sollen vor allem neuartige Studiengänge bzw. Studienschwerpunkte vornehmlich zwischen den Ingenieur-, Wirtschafts-, Sozial- und Gesundheitswissenschaften geschaffen werden.

Bezogen auf den Campus Göppingen sieht das Konzept eine organisatorische Zusammenlegung der bisherigen Fakultäten am Standort Göppingen mit fachlich eng benachbarten Fakultäten in Esslingen zu standortübergreifenden Fakultäten vor:

- Zusammenlegung der Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik (ME, Göppingen) mit der Fakultät Maschinenbau (MB; Esslingen/Stadtmitte) sowie
- Zusammenlegung der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen (WI, Göppingen) mit der Fakultät Betriebswirtschaft (BW; Esslingen/künftig Weststadt).

Das vom Rektorat entwickelte Organisationskonzept soll im Laufe des Sommersemesters 2020 in mehreren Lesungen den Hochschulgremien zur Abstimmung vorgelegt werden. Im Falle einer Zustimmung in den Hochschulgremien wären Neuwahlen im Senat und in den betroffenen Fakultätsleitungen notwendig. Die Amtsperiode der neuen Fakultätsleitungen bzw. Dekanate könnte zum Sommersemester 2021 beginnen. Der zeitliche Rahmen für die inhaltliche Fortentwicklung bzw. Umwandlung der bestehenden Studiengänge ist derzeit noch nicht näher spezifiziert, wird aber nach aktueller Einschätzung der Hochschulleitung noch einen größeren Zeitraum beanspruchen.

4. Hält das MWK es für sinnvoll, Strukturveränderungspläne an Hochschulen mit Landkreisen, Kommunen und der Wirtschaft abzustimmen?

Aus Sicht des Wissenschaftsministeriums ist es Grundvoraussetzung, dass gerade Hochschulen für Angewandte Wissenschaften aufgrund ihrer engen Kooperation mit der Wirtschaft und den jeweiligen „Sitzgemeinden“ etwaige Konzepte und Pläne, mit denen weitreichende Strukturveränderungen vorgenommen werden sollen, mit den lokalen Akteuren vor Ort – Landkreis, Kommune und regionaler Wirtschaft – zuvor sondieren. Davon unberührt ist die Letztzuständigkeit der Hochschule selbst für die Entscheidung dieser Frage.

Die Hochschule Esslingen hat aus diesem Grund bereits mehrere Abstimmungsgespräche mit dem Oberbürgermeister der Stadt Göppingen, mit Landtagsabgeordneten und dem Präsidium der IHK Bezirkskammer Göppingen geführt. Weitere Abstimmungsgespräche mit den genannten Akteuren und dem Landrat des Landkreises Göppingen sind seitens des Rektorats im März 2020 vorgesehen.

5. Wie viele Studierende würden nach den aktuellen Plänen der Hochschule in Göppingen verbleiben?

Nach den derzeitigen Plänen des Rektorats soll die vorhandene Infrastruktur am Campus Göppingen auch künftig von 1.000 Studierenden genutzt werden, diese Zahl kann jedoch in Zeiten des Wandels um bis zu +/-25 % schwanken.

Das Wissenschaftsministerium verweist darüber hinaus auf seine Pressemitteilung vom 21. Februar 2020, wonach mit Blick auf den akademischen Fachkräftebedarf der Region auch zukünftig mindestens rund 1.000 Studierende am Standort Göppingen ausgebildet werden sollen.

6. Welche Mindestzahl an Studierenden sollte eine HAW-Außenstelle aus Sicht des MWK haben?

Eine strikte Grenze bzw. Mindestzahl für einen Hochschulstandort oder gar eine HAW-Außenstelle ist in Baden-Württemberg gesetzlich nicht festgelegt. Hochschulstandorte werden per Kabinettsbeschluss eingerichtet. Dabei spielt die Zahl der Studierenden eine wichtige, aber nicht die einzige Rolle. Es gibt einige Hochschulstandorte und sogar einzelne Hochschulen in Baden-Württemberg, die weniger als 1.000 Studierende zählen.

Der Wissenschaftsrat hat in der Vergangenheit als Mindestgröße für die Neugründung von Fachhochschulen drei Studiengänge und 1.000 flächenbezogene Studienplätze empfohlen. Hintergrund für diese Empfehlung ist, dass mit dieser Größenordnung ein interdisziplinärer Austausch stattfinden kann, der für die akademische Ausbildung wesentlich ist.

7. Was würde der Abzug der Fakultät Mechatronik-Elektrotechnik aus Sicht des MWK für den Hochschulstandort Göppingen bedeuten?

Ein Abzug der Fakultät Mechatronik und Elektrotechnik vom Standort Göppingen nach Esslingen steht aus Sicht des Wissenschaftsministeriums nicht zur Debatte.

Das Organisationskonzept des Rektorats der Hochschule Esslingen beinhaltet vielmehr als wesentlichen Faktor eine inhaltliche Stärkung des Standorts Göppingen. Ein Abbau von Kongruenzen in der Lehre und strukturellen Doppelungen zwischen dem Maschinenbau in Esslingen und der Mechatronik in Göppingen sind erforderlich, um die begrenzten Ressourcen effizient einsetzen zu können. Das Rektorat erwartet hierdurch synergetische Effekte sowohl für den Standort Göppingen als auch für den Standort Esslingen, um auf dieser Grundlage an beiden Standorten sowohl die bestehenden Studienangebote zielgerichtet weiterzuentwickeln als auch neuartige Studienangebote schaffen zu können.

8. Ist ihr bekannt, wie die ausbildenden Betriebe in der Region, der Landkreis und die Stadt Göppingen die Pläne der Hochschule bewerten, den Studiengang Mechatronik-Elektrotechnik vom Campus Göppingen abzuziehen?

Laut Mitteilung des Rektorats der Hochschule Esslingen ist das Meinungsbild der lokalen Akteure vor Ort zur geplanten Fakultätsreform und der Fortentwicklung des Studienangebots derzeit noch vielschichtig und hängt insbesondere auch von der künftigen inhaltlichen Ausrichtung des Campus Göppingen ab. Viele Akteure aus Industrie und Lokalpolitik befürworten einen Verbleib der Studiengänge im Bereich der Mechatronik/Elektrotechnik am Campus Göppingen. Andere Wirtschaftsvertreter haben sich gegenüber der Hochschule auch für eine stärkere inhaltliche Ausrichtung des Campus Göppingen im Bereich der Informationstech-

nik ausgesprochen. Die weitere inhaltliche Diskussion und Abstimmung seitens des Rektorats mit der regionalen Wirtschaft und den lokalen politischen Akteuren vor Ort ist für März 2020 vorgesehen.

9. Welche Weiterentwicklungskonzepte für den Studiengang Mechatronik-Elektronik sind aus Sicht des MWK am Standort Göppingen möglich und notwendig, um für Studierende, Ausbilder und Betriebe auch künftig attraktiv zu bleiben?

Aus Sicht des Wissenschaftsministeriums werden auch künftig am Campus Göppingen insbesondere auch technische Studienangebote mit interdisziplinärem Zuschnitt im grundständigen Bachelorbereich erforderlich sein, die die Herausforderungen des digitalen Wandels mit den Fachkräftebedarfen der regionalen Wirtschaft abbilden. Diese Perspektive bezieht sich sowohl auf eine Weiterentwicklung des bestehenden Studienganges im Bereich der Mechatronik/Elektrotechnik als auch auf die Schaffung neuer Studienangebote.

Im Weiteren bleiben die Abstimmungsgespräche der Hochschule mit den Akteuren vor Ort abzuwarten.

Bauer

Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kunst